ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

"ICH bin CHIRURG DURCH und DURCH"



Deschwerden des Bewegungsapparates Abhilfe zu schaffen, stellt die große Leidenschaft von Dr. Clemens Carl Wissiak dar. Als Orthopäde und Traumatologe ist er vor allem auf die Behandlung der Beschwerden an Fuß, Knie und Hüfte spezialisiert. Warum der Chirurg für eine eigene Ordination den Arztkittel am UKH Graz an den Nagel hing und für welche Spezialgebiete sein Herz schlägt, erzählt er im GRAZETTA-Interview.

GRAZETTA / Herr Dr. Wissiak, mit August 2019 haben Sie Ihre Tätigkeit als Facharzt für Orthopädie und Traumatologie, als stellvertretender Leiter der Orthopädie am UKH Steiermark – Standort Graz zurückgelegt und konzentrieren sich seither auf Ihre

Ordination in Deutschlandsberg. Was hat Sie dazu motiviert?

meine Familie, mit welcher ich wieder mehr Zeit verbringen möchte. Meine Frau und meine zwei kleinen Kinder (5 und 6 Jahre) stellen die wichtigsten Punkte in meinem Leben dar. Außerdem habe ich nun, nach meiner langjährigen Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitswesen, die Möglichkeit, mich in meiner Ordination intensiv und ausführlich mit den individuellen Beschwerden meiner Patienten zu beschäftigen. Mein Ziel ist es, sie dahingehend bestmöglich, nach den neuesten wissenschaftlichen und klinischen Standards zu behandeln.

Fehlt Ihnen der OP?

c w / Ich bin Chirurg durch und durch. Ich stehe nach wie vor für geplante Operationen in den OPs des Privatklinikum Hansa und in jenen des Privatklinikums Ragnitz zur Verfügung.

Haben Sie ein besonderes Spezialgebiet?

c w / Definitiv die Endoprothetik – der künstliche Ersatz von Hüft- und Kniegelenken. Man muss sich vorstellen, dass Patienten mit einer hochgradigen Abnützung eines Gelenkes unter starken Schmerzen und Einschränkungen in der Mobilität leiden. Das führt zu einer enormen Minderung der Lebensqualität, welche durch eine Operation deutlich gesteigert werden kann.

Nehmen wir als Beispiel den künstlichen Kniegelenksersatz. Wie verläuft die Behandlung?

c w / Zu Beginn führe ich ein ausführliches Beratungsgespräch in meiner Ordination. Vor der Operation wird eine OP-Tauglichkeits-Untersuchung benötigt, welche ebenfalls über meine Ordination organisiert wird. Am Operationstag selbst wird der Patient in der Privatklinik stationär aufgenommen und dem Narko-

searzt vorgestellt. Die Operation bei einer Knieprothese dauert in der Regel zwischen 60 und 90 Minuten und kann entweder in Spinalanästhesie oder Vollnarkose erfolgen. Nach der Operation folgt ein stationärer Aufenthalt von zirka 7 bis 10 Tagen. Täglich von mir durchgeführte Visiten, eine gezielte Physiotherapie ab dem zweiten postoperativen Tag sowie die Organisation einer Rehabilitation noch während des Krankenhausaufenthaltes, unterstützen die Wiedererlangung der Mobilität und der körperlichen Aktivität bestmöglich. Regelmäßige Nachkontrollen in meiner Ordination und die weiterführende Therapiebegleitung sind für mich essentiell.

Welche konservativen Therapien wenden Sie an?

c w / Das wären die spezielle Schmerztherapie, wie CT-gezielte Blockaden, die Stoßwellentherapie, welche unter anderem zur Behandlung von Verkalkungen der Weichteile oder bei einem Fersensporn eingesetzt werden kann, die Eigenbluttherapie (ACP) zur Unterstützung von Heilungsprozessen, die manuelle Medizin und die Arthrosetherapie. Als Ärztlicher Leiter der Physikoinstitute Deutschlandsberg und Voitsberg kann ich postoperativ ein breites Spektrum an zeitgerechten Therapien anbieten.

Im neuen Jahr eröffnen Sie auch eine Praxis in Graz!

c w / Das ist richtig. Geplant sind aktuell zwei Ordinationstage pro Woche ab Februar 2020.

KONTAKT

Dr. med. univ. Clemens Carl Wissiak Arzt für Allgemeinmedizin FA für Orthopädie u. Traumatologie FA für Orthopädie u. orthopädische Chirurgie

Frauentaler Straße 21a, 8530 Deutschlandsberg Tel: 0 664/51 07 330 Mail: info@ortho-wissiak.eu www.ortho-wissiak.eu